

Standpunkte. Durchgeführt von Fr. Noči, absolvierter Techniker, über-
setzt von Wenzel Bauernöpl, Pfarrer. Bilin 1899. 33 S.

Diese interessante, früher in der Prager „Vlast“ erschienene Abhandlung
sucht nachzuweisen, daß die Dimensionsverhältnisse 300 : 50 : 30 ein dreifaches
bewirkten, nämlich möglichst großen Fassungsraum, verhältnismäßig geringes
Materialquantum und erstaunliche Stabilität und Widerstandskraft gegen Sturm
und Wogen. Trotz der vielen Zahlen und mathematischen Formeln ist das Schrift-
chen anziehend, ja geradezu begeistert geschrieben. Freunde der Geometrie werden
es mit Genuß zur Hand nehmen.

P. Thomas.

**27) Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Diener
in Wort und Bild.** III. Bd.: Die katholische Kirche auf dem
Erdenrund unter besonderer Berücksichtigung der Heidenmissionen. 20 Lie-
ferungen à K 1.20 — M. 1. —. Herausgegeben von der Leo-Gesellschaft
in Wien, IX/3, Schwarzspanierstr. 6; Probeheft auf Verlangen zugesendet.

Der erste Band enthielt den vom Geiste Gottes belebten wundervollen
Organismus der einen wahren Christuskirche; der zweite Band
schildert ihr umschaffendes Walten und erneuerndes Wirken in den deutsch-
sprachlichen Ländern: Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Oesterreich-Ungarn;
der dritte oder Schlussband wird in knapper, gedrängter Darstellung den
heutigen Stand der katholischen Kirche in den übrigen civilisirten Ländern
behandeln, sowie ein getreues Bild der katholischen Missionen in den
Heidenländern enthalten, er schließt somit die Schilderung über das Wirken der
katholischen Kirche auf dem Erdenrunde ab. Auch dieser Band wird seinen Vor-
gängern an Fülle von kirchengeschichtlichem und kirchenkunsthistorischem Material,
sowie an Reichthum von originellem Bilderschnud ebenbürtig sein. Zur Er-
langung des amtlichen Quellenstoffes wurden umfassende Anfragen bei den com-
petentesten Fachleuten gestellt; es wird somit dies die erste officiële katholische
Missionologie sein. Der Umfang dieses Buches wird etwa 480 Seiten zählen und
mit mehreren geographischen und statistischen Karten im Buntdruck, sowie 45 Tafel-
bildern und 650 Abbildungen im Text geschmückt sein.

Das erste Heft, welches bereits erschienen ist, faßt in glänzender
und zum Herzen sprechender Weise das große Werk der Länderbekehrung
zusammen. Wir durchwandern mit den Glaubensboten das Römerreich,
Gallien, die Rheinlande, Nordafrika, Irland, Schottland, England, Mittel-
europa, Persien, Indien, China u. s. w. Wir lernen die natürliche und
gottgewollte Eignung der Ordensleute, welche missionarii nicht nur depu-
tati, sondern nati sind, kennen, ihre großartige Wirksamkeit in den Heiden-
missionen. Wir überzeugen uns von der Richtigkeit der Missionsdevise:
Labora et ora; denn dadurch, daß die Glaubensboten die sociale Lage
der Heiden aufbesserten und so sich dieselben zu Freunden machten, befähigten
sie sie auch, den Samen des göttlichen Wortes aufzunehmen und dadurch
Freunde Gottes zu werden. Wir sehen, wie die praktischen Erfahrungen
niedergelegt wurden in Büchern, wie eigene Anstalten gegründet wurden zur
Heranbildung eines Missionsclerus. Die Geographie, die Philologie, die
Realwissenschaften, alle Culturfächer verdanken den Missionären einen groß-
artigen Aufschwung. Die höchst interessante Missionsreise Oederichs von
Bordenone sagt uns bezüglich der Missionäre das Inductionsmotto: Ex
uno disce omnes.

Der Bilderschnud ist durchaus neu und aus der ganzen Welt zu-
sammengesgetragen. Es freut den Recensenten, es hier bestätigen zu können,

dafs das Illustrationsmaterial eine reichhaltige, geschmackvoll gewählte, prächtige Photographien collection von den hervorragenden christlichen Kunstwerken und historisch wichtigsten Denkmälern ist, die er in den bedeutenderen Museen Roms (Vatican, Propaganda), Paris (Louvre, Musée de Propagation de la foi), Lyon (Musée de Propagation de la foi), London und der größeren Städte Deutschlands gesehen; alle diese und viele andere Kunstsammlungen sind wirklich mit unermüdlichem Bienenfleisse systematisch „ausgeplündert“ worden — Jeder kaufe selbst und verbreite; der Freund wird durch dieses Werk die katholische Kirche noch mehr lieben lernen, der Gegner wenigstens achten und schätzen.

Ischl.

Dr. Karl Mayer.

28) **Zur Streitfrage über Dürers religiöses Bekenntnis.**

Von Anton Weber. Mainz. Kirchheim. 1899.

Ein objectiv gehaltenes Broschürchen, in dem der Verfasser die wirklich schwachen Gründe untersucht, welche Protestanten wie M. Zuber in der „Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte“, E. Mummenhoff in den „Mittheilungen des Vereines für Geschichte der Stadt Nürnberg“, K. Lange in den „Grenzböten“, P. Kalkhoff veranlaßt zu vertheidigen, Dürer sei „lutherisch“ geworden. Dürer hat zwar auch so manche Uebelsände zur Zeit der Glaubensspaltung gerügt, allein im Herzen blieb er rechtgläubig; darum hat er auch in seinem Tagebuche, 1521 geschrieben: „Meinem Beichtwater 10 Stüber (8 M.) gegeben.“ Freilich wird Webers klare Beweisführung auch mit dieser Broschüre die Opposition nicht aus der Welt geschafft haben; historische Irrthümer, zumal wo Confession im Spiele ist, schleichen sich wie Erbkrankheiten fort. Dr. Mayer.

29) **S. Cyrilli Epp. Hieros. Catechesibus** quae principia et praecepta moralia contineantur arte conclusa profert Phil. et Theol. Dr. Antonius Knappitsch. Im Selbstverlage des fürstbischöflichen Knabenseminars in Graz.

Ein dogmatisches Compendium von 50 Seiten, zusammengestellt aus den unübertroffenen 18 Katechumenen-Katechesen Cyrills von Jerusalem. Unter etwa 50 Titeln, welche die Hauptpunkte des katholischen Lehrgebäudes enthalten in dogmatischer, ethischer und ascetischer Hinsicht, sammelt der gelehrte Professor des fürstbischöflichen Knabenseminars in Graz mit großem Fleiße und kritischem Blicke die betreffenden Belegstellen, gewöhnlich in griechischem Original, vielfach mit lateinischer Uebersetzung. Lateinischer Ausdruck sehr gewählt und fließend, Ausstattung geschmackvoll. Ein kurzes Sach- und Wortregister wäre erwünscht an Betracht des praktischen Zweckes, dem dieses herrliche opusculum außerhalb des Rahmens des Gymnasial-Jahresberichtes dienen wird. Mögen bald andere Kirchenväter in ähnlicher Weise von der kundigen Hand dieses tüchtigen Philosophen analysirt werden. Dr. Mayer.

30) **Am Hirtenstabe.** Von Ferdinand Zöhrer. Verlag von Felician Rauch in Innsbruck. K 1.60.

Bischof Rudigers Seligsprechung ist im Gange. Da muß es jeden Oesterreicher und den Sohn der Alpen besonders interessieren, einiges aus dem Leben dieses gewaltigen Streikers Christi zu hören. In Form von lieblichen Bildern führt uns der als Volkschriftsteller rühmlich bekannte Verfasser den Lebensgang des seligen Bischofs vor Augen. Gottes Liebe, Begeisterung für die heilige Kirche und unerschütterlicher Patriotismus strahlen besonders an dem Helden der Erzählung. Das Buch ist demnach ein österreichisches Werk im eminenten Sinne und ist ohne Zweifel recht